



---

12.04.2018

### Niederschrift

über die Jahreshauptversammlung des Hegering II Opladen  
am 05.04.2017, 19.30 Uhr, Stadthalle zu Bergisch Neukirchen.

### Tagesordnung

#### 1. **Eröffnung durch die Bläsergruppe der Leverkusener Jägerschaft und Begrüßung durch Hegeringleiter Adelbert Krull**

Die Bläsergruppe der Jägerschaft unter der Leitung von Dirk Riedel, eröffnete die Versammlung. Der Hegeringleiter begrüßte die 37 Anwesenden. Besonders begrüßt wurde der Vorsitzende der Leverkusener Jägerschaft Ernst Stephan Kelter und unser Dr. Kurt Molitor (städtischer Amtsveterinär).

Es wurden keine Anträge gestellt. Die Versammlung hatte keine Einwände gegen die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

(Anwesenheitsliste liegt vor und kann bei Bedarf eingesehen werden).

Entschuldigt hatten sich die Jagdkameraden Josef Deisen, Karl Zimmermann, Günter Jagenburg, Hans Wende und Roman Mandl.

#### 2. **Totenehrungen**

Im vergangenen Jagdjahr verstarben.

Siegmond Walcyk	am 10.01.2017	im Alter von 64 Jahren
Günther Krull	am 01.06.2017	im Alter von 89 Jahren
Kurt May	am 13.10.2017	im Alter von 77 Jahren

#### 3. **Genehmigung der Niederschrift vom 05.04.2017**

Die Niederschrift vom **05.04.2017** wurde allen Mitgliedern in schriftlicher Form zur Kenntnis gegeben. Die Versammlung verzichtete mehrheitlich auf eine Verlesung und

hatte gegen die Niederschrift keine Einwendungen.

#### **4. Jahresbericht durch den Hegeringleiter**

Der HL berichtete über die zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr, die von den Mitgliedern gut angenommen wurden.

##### **In 2017 fanden folgende Jagden statt:**

Fuchsansitz am 20. und 1.01., Strecke: 3 Füchse.

Krähen- und Taubenjagden am 18.02., 6.05., 05.08. und 11.11.

Strecke: insg. 41 Krähen und 31 Tauben und eine Elster.

Allen Pächtern an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die angebotenen Jagdmöglichkeiten.

Die Jagdtermine werden weiterhin gut angenommen und werden auch weiter angeboten.

Nach den Fuchsansitzen wird immer ein gemeinschaftliches Frühstück veranstaltet; nach Krähen- und Taubenjagden lassen wir den Jagdtag noch in der Stadthalle BN gemeinsam ausklingen. Jagdteilnehmer sollten dies mit einplanen.

##### **Sonstige HR- Veranstaltungen in 2017/2018:**

- 04.08.2017 Seniorennachmittag im Wildpark Reuschenberg.
- 08.10.2017 Schießkino in Kerpen  
Rita Küster hat die Organisation übernommen und die Teilnehmer haben einen ereignisreichen Besuch gehabt und gingen gut vorbereitet in die Drückjagdsaison, da sie auch den Schießnachweis erwerben konnten.  
Kosten wurden vom HR übernommen. Dieses Jahr ist der Besuch erneut geplant.
- 22./23.04.2017 beim Nadelschießen wieder den 2. Platz erreicht
- 05./06.04.2018 auch das diesjährige Nadelschießen brachte „nur“ Platz 2.

##### **Die Teilnahmegebühr übernahm der HR.**

#### **Teilnahme am HL-Seminar am 15.02.2018**

Hier war Thema:

- das Jagdmunition, Schießübungsnachweis und Ausbildung
- Überarbeitung des Landesjagdgesetzes
- Afrikanische Schweinepest

## Jagdliche Themen

- Afrikanische Schweinepest der Hegeringleiter gab einen kurzen Überblick, wollte aber dem Vortrag von Dr. Molitor nicht vorgreifen.
- Gründung der Organisation „Fellwechsel“, hier können die Balge des erlegten Niederwilds in einer Sammelstelle in Zahlung gegeben werden.  
<http://fellwechsel.org/> . Eine Sammelstelle gibt auch in Leverkusen Hitdorf. Die genaue Anschrift kann bei „Fellwechsel“ in Erfahrung gebracht werden.

## Blick in unsere Reviere

### Gesamtstrecken aller Reviere des HR

- 177 Krähen
- 141 Tauben
- 33 Enten
- 8 Kanadagänse
- 5 Nilgänse
- 7 Hasen
- Kanin
- 32 Elstern
- 12 Dachse
- 44 Füchse
- 29 Schwarzwild
- Rehwild
  - BN 1 17 (9 FW) 45% Fallwildanteil,
  - BN 2 18 (8 FW) 45% Fallwildanteil,
  - Opl/Lk 20 (18 FW) 90% Fallwildanteil

## Schonzeitaufhebungen für Aaskrähen und Ringeltauben

Schonzeitaufhebung für 2018 liegt vor:

Ringeltauben: vom 21.04. – 30.06.2018 an Maisflächen

vom 18.06. – 01.09..2018 an Getreide- und Rapsflächen.

Aaskrähen: vom Mitte April – Mitte Juli an Maisflächen.

Die Kosten dieser Genehmigungen betragen zusammen 120 € und werden in diesem Jahr vom Hegering übernommen.

Es wird eine Krähen- und Taubenjagd am 05.05.2018 durchgeführt.

### **Ehrungen:**

Auf der diesjährigen JHV der LJ am 15. März wurden folgende Mitglieder des Hegerings geehrt:

#### Treuenadel für 25- jährige Mitgliedschaft

Marcus Jeuk, Norbert Hünninger, Manfred Liesendahl, Michael Ebel

#### Treuenadel für 40- jährige Mitgliedschaft

Klaus Heinrich, Gerd Willms, Adelbert Krull.

Klaus Heinrich wurde die Ehrung in der Versammlung zu Teil.

Allen einen herzlichen Glückwunsch.

### **Mitgliederstand:**

April 2018 126 Mitglieder,

## **5. Vortrag Dr. Kurt Molitor**

Der Leiter des städtischen Veterinäramts erläuterte in seinem Sachvortrag die Gefahren der afrikanischen Schweinepest und wie Jäger mithelfen können die Verbreitung einzudämmen. Wichtige Informationen gibt es auch auf der Homepage des



[Siehe Broschüre in der Anlage](#) die auch übers Internet bezogen werden kann.

## **6. Bericht des Obmannes**

Dieter Kopitz gibt seinen Bericht über die Aktivitäten der Senioren ab. Hierzu zeigt er auch einen kurzen Film von dem Tag der Zusammenkunft im Tierpark Reuschenberg. Den kurzen Film kann man bei Dieter Kopitz gegen ein kleines Entgelt erwerben.

## **7. Kassenbericht**

Wilfried Hehnen gab eine Übersicht über die Finanzen des Hegerings.

Kassenbestand am 31.12.207 932,06€

## **8. Bericht der Kassenprüfer**

Die Prüfung erfolgte am 26.03.2018 beim Schatzmeister und führte zu keinen Beanstandungen.

## **9. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstands**

Doro Rohland beantragte die Entlastung des Schatzmeisters, sowie des Vorstands. Es wurde einstimmig Entlastung erteilt.

## **10. Neuwahl der Kassenprüfer**

Als Kassenprüfer wurden einstimmig gewählt:

**Doro Rohland und Udo Roloff**

## **11. Vortrag Prof. Dr. Norbert Mencke Neues zur Zecken (Lyme)- Borreliose, Gefahr für Jäger und Hund**

Norbert Mencke brachte durch seine mitgebrachten Exponate etwas Unruhe in die Versammlung. Er gab Petrischalen mit Zecken in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien zur Ansicht in die Versammlung.

In seinem Vortrag ging er auf Gefährlichkeit der Infizierung mit Borreliose und FMSE. Die Infizierung mit Borreliose dauert bis zu 12 Stunden kann beim Menschen mit Antibiotika behandelt werden. Also sollte man sich immer, wenn man im Wald oder Garten war, auf Zeckenstiche untersuchen. Für Hunde ist eine vorbeugende Impfung möglich.

Bei der FMSE ist die Infizierung sofort, kann aber vorbeugend durch eine Impfung verhindert werden. Dies ist besonders bei Aufenthalten in den südlichen Bundesländern angebracht. Nach Infizierung ist noch eine symptombedingte Behandlung möglich.

## **12. Verschiedenes**

Termine der Jägerschaft

- „Die Wende im Jagdrecht in NRW“ am 16.05.2018 um 19.30 Uhr
- Krähen- und Taubenjagd am 05. 05.2018
- Landesjägertag im Kölner Gürzenich am 09.06.2018
- Seniorennachmittag im Bistro am Wildpark Reuschenberg am 27.07.2018
- Sommerfest Leverkusener Jägerschaft am 01.09.2018

- Schießkino Kerpen am Sonntag, 07.10.2018 von 14-17 Uhr
- Hubertusmesse am 04.11.2018

#### Veranstaltungen zum Hund:

- Hundetag am Schießstand Kalkstraße am 07.07.2018 von 14- 17 Uhr
- „Auf den Hund übertragbare Wildkrankheiten“ am 10.10.2018

Die Jahreshauptversammlung endete um 21.55 Uhr.

Gefertigt:

Ingolf K. Dorn

#### **Anlage**

Anwesenheitsliste

FAQ | FLI | Stand 15.01.2018

### **Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen**

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) tritt bei Wildschweinen innerhalb der Europäischen Union in Litauen, Lettland, Estland und Polen sowie in der Tschechischen Republik mittlerweile endemisch und in hohen Fallzahlen auf. Das Risiko der Einschleppung in die deutsche Wildschweinpopulation durch kontaminiertes Schweinefleisch oder daraus hergestellte Erzeugnisse durch Personen ist sehr hoch. **Bitte helfen Sie mit, dieses Risiko zu minimieren bzw. einen Ausbruch der Tierseuche zeitnah zu entdecken!**

#### **FAQ Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen**

##### **Wie wird die Erkrankung übertragen?**

Die Erkrankung kann direkt von Tier zu Tier oder indirekt über kontaminierte Gegenstände und Futter übertragen werden. Unter ungünstigen Bedingungen kann ein unachtsam entsorgtes Wurstbrötchen ausreichen, um die Seuche einzuschleppen. Besonders effizient ist die Übertragung über Schweiß. Kleinste Tropfen reichen für eine Infektion! Daher ist die Hygiene bei der Jagd besonders wichtig. Andere Säugetiere sowie der Mensch sind für das Virus nicht empfänglich.

##### **Welche Rolle spielen Raubtiere und Aasfresser (Fuchs, Marderhund, Greifvögel, Raben, Krähen) und insbesondere der Wolf bei der Verbreitung?**

Es gibt keine Hinweise darauf, dass Raubtiere und Aasfresser bei der Verbreitung der ASP eine besondere Rolle spielen. Eine mechanische Vektorfunktion (Verschleppung virushaltiger Kadaverteile, Kontamination des Fells/ Gefieders) für Raubtiere und Aasfresser (Säuger, Vögel etc.) kann zwar nicht ausgeschlossen werden, eine Vermehrung des Virus findet in bzw. auf diesen Tieren aber nicht statt. Der Wolf ist hier keine Ausnahme. Auch wenn er weiter wandert als andere Raubtiere, wird davon ausgegangen, dass er keine Nahrungsvorräte mitnimmt und das kontaminierte Fell putzt. Eine Darmassage überlebt das Virus nicht.

##### **Wachsamkeit ist geboten!**

In Deutschland ist die Wildschweindichte sehr hoch. Ein Eintrag der ASP hätte daher verheerende Folgen. Bitte achten Sie auf vermehrt auftretendes Fallwild und melden Sie tot aufgefundene Wildschweine an das Tierfund-Kataster unter <https://www.tierfund->

##### **Was ist die Afrikanische Schweinepest?**

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine Viruserkrankung, die ausschließlich Schweine (Haus- und Wildschweine) betrifft. In ihrem Hauptverbreitungsgebiet, den afrikanischen Ländern südlich der

Sahara, und einigen Mittelmeerländern kann die Erkrankung über Lederzecken übertragen werden, die in unseren Breiten jedoch nicht vorkommen. Andere Arthropoden spielen nach jetzigen Erkenntnissen keine tragende Rolle.

### Wie sieht die Erkrankung aus?

Bei europäischen Wildschweinen führt die Infektion zu schweren, aber unspezifischen Allgemeinsymptomen wie Fieber, Schwäche, Fressunlust, Bewegungsstörungen und Atemproblemen. Durchfall und Blutungsneigung (Nasenbluten, blutiger Durchfall, Hautblutungen) können ebenfalls auftreten. Erkrankte Tiere zeigen mitunter eine verringerte Fluchtbereitschaft („Liegenbleiben in der Suhle“) oder andere Auffälligkeiten wie Bewegungsunlust und Desorientiertheit. Die Erkrankung betrifft alle Altersklassen und Geschlechter gleichermaßen und führt in der Mehrzahl der Fälle zum Tod des Tieres innerhalb einer guten Woche. Bei Eröffnung der Tierkörper sollte es vergrößerte, „blutige“ Lymphknoten, eine vergrößerte Milz und eine, punkt- oder flächenförmige Blutungen in den Organen, der Haut oder Unterhaut geachtet werden. Die Lunge und die Atemwege sind häufig mit Schaum gefüllt. Das Fehlen solcher Auffälligkeiten schließt nicht aus, dass es sich dennoch um Schweinepest handelt! Fallwild sollte unter den jetzigen Bedingungen immer untersucht werden. 2 | FAQ | FLI | Stand 15.01.2018 FAQ | FLI | Stand 15.01.2018 | 3

## FAQ Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen

[kataster.de/tfk/tfk\\_erfassung.php](http://kataster.de/tfk/tfk_erfassung.php).

Das zuständige Veterinäramt wird dadurch automatisch informiert und kann weiterführende Maßnahmen in die Wege leiten. Wichtig ist der Versand von Proben an die zuständige veterinärmedizinische Untersuchungseinrichtung. Trockene Bluttupfer reichen für eine verlässliche Erregerdiagnostik aus. Im Extremfall reicht auch ein markhaltiger Knochen. Optimal sind Blut- und Milzproben, da sie eine erweiterte Diagnostik und Charakterisierung erlauben. Die Qualität der Probe spielt eine untergeordnete Rolle. Sogar in Verwesung befindliches Material kann untersucht werden! Seien Sie besonders vorsichtig mit Gegenständen, die Kontakt mit Blut hatten. Dazu gehören auch Fahrzeuge, Stiefel, Lappen, Wildwannen, Messer und Kleidungsstücke. Bedenken Sie, dass Trophäen und Produkte von Wildschweinen aus betroffenen Regionen ein Risiko darstellen können.

### Wie wird die Erkrankung bekämpft?

Da weder Impfstoffe noch Therapiemöglichkeiten existieren, können ausschließlich Biosicherheit und hygienische Maßnahmen sowie Populationsregulation zur Bekämpfung eingesetzt werden. Die frühzeitige Erkennung eines Falles von ASP ist daher besonders wichtig. Nur dann besteht die Möglichkeit, die Tierseuche durch die Einrichtung verschiedener Schutzzonen (Kernzone, gefährdeter Bezirk, Pufferzone) einzudämmen. In diesen werden je nach örtlichen und jahreszeitlichen Bedingungen bestimmte Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt, beispielsweise in der Kernzone eine Einhaltung von Jagdruhe und im gefährdeten Bezirk eine intensive Bejagung. Die Bekämpfungsmaßnahmen werden an die Reviergegebenheiten angepasst und ständig überprüft. Den rechtlichen Rahmen der Bekämpfung gibt auf Bundesebene die Schweinepestverordnung vor.

### Was bringt der Abschuss von Wildschweinen als präventive Maßnahme?

Die hohe Wildschweindichte in Deutschland würde dem Virus der Afrikanischen Schweinepest ein großes Reservoir zur Ausbreitung und Etablierung bieten. Eine Reduzierung der Population vor Einschleppung der Tierseuche ist daher wünschenswert, reicht aber im Ausbruchfall als alleinige Bekämpfungsmaßnahme nicht aus.

**Bitte helfen Sie mit, das Risiko eines Eintrages zu minimieren bzw. einen Ausbruch zeitnah zu entdecken!**